

Bekannte aus der Nähe und Ferne ein. Nun aber wohnten in dem Lande dreizehn Feen oder weise Frauen. „Laß uns diese dreizehn weisen Frauen auch einladen,“ sagte der König zu der Königin. „Sie sollen auf goldenen Tellern essen, und gewiß werden sie unser Töchterchen reich mit ihren Wundergaben beschenken.“ Die Königin aber sprach: „Gern würde ich alle dreizehn bei uns sehen, aber wir können nur zwölf einladen, denn ich habe nur zwölf goldene Teller.“

So wurden der weisen Frauen nur zwölf geladen. Als nun der Festtag kam, stellte man die Wiege der kleinen Prinzessin in einen großen, prächtigen Saal. Über der Wiege lag ein goldgestickter Teppich ausgebreitet, der das rosige Mägdlein leicht bedeckte. Jetzt traten die zwölf weisen Frauen zu dem Kindlein heran. Jede berührte die kleine Königstochter entweder mit einem Finger, oder mit einer Blume, oder mit einem Zauberstäbchen, und jede schenkte ihr eine Wundergabe. Die eine verlieh dem Kinde Sanftmut, die andre Frömmigkeit, die dritte Verstand, die vierte Reichtum u. s. w. So wurde die Prinzessin mit allen Glücksgütern auf das reichste ausgestattet. Eben wollte die zwölfte und letzte der weisen Frauen das Kind mit dem Zauberstabe berühren, als plötzlich die schwere Saalthür aufgerissen wurde und ein schon bejahrtes Weib, gleich einer Furie, hereinstürzte. Des Weibes Augen funkelten vor Zorn und in seinen Gesichtszügen lag Wut und Rache. Schnaubend vor Gift und Galle drängte sich das Weib durch die erschrockenen Gäste hindurch bis zu der Wiege des Kindes. Hier aber erhob sie ihre braune Rechte und rief mit tiefer, kreischender Stimme: „In fünfzehn Jahren soll sich die Königstochter in eine Spindel stechen und tot hinfallen!“

Entsetzt ergriff die Gäste und ganz besonders das Königspaar, als sie diesen Fluch über das arme Kind vernahmen. Alle standen starr und blaß wie die Leichen. Wer aber war die schnaubende Alte? Es war die dreizehnte der weisen Frauen, die nicht geladen worden war. Aus Rache dafür kam sie jetzt und sprach jenen Fluch über das unschuldige Kind aus.

Kaum aber war die hexenartige Alte wieder verschwunden, so fiel die Königin auf ihre Kniee und schrie: „Ach, mein Kind! Mein Kind! Wer rettet mein Kind!“ — Da trat die zwölfte weise Frau herzu und sprach: „Wohl! Mein Wunsch ist noch übrig! Ganz retten kann ich zwar das Kind nicht, aber ich will sein Schicksal mildern: die Königstochter soll durch die Spindel nicht getötet werden, sondern